



Urs Capaul
AL/Grüne-Fraktion

Regierungsrat des
Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 6. Januar 2020

Kleine Anfrage 2020/3 Fehlender Einkommenszuwachs im Kanton Schaffhausen

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Im TagesAnzeiger vom 9.12.2019 wurde eine Grafik abgebildet, die auf Angaben der Eidgenössischen Steuerverwaltung basiert. Die Grafik zeigt die prozentuale Veränderung der Durchschnittseinkommen 2016 gegenüber 1996. Der einzige Kanton, wo in dieser Periode kein Einkommenszuwachs erfolgte, war der Kanton Schaffhausen. Gemäss der aufgeführten Statistik nimmt die Stadt Schaffhausen die Stadt Schaffhausen mit einem negativen Zuwachs von -1% aufgeführt, das heisst, einer Abnahme der Einkommen.

In einem Interview wurde dieser Sachverhalt mit der demographischen Entwicklung und folglich einem erhöhten Seniorenanteil in Zusammenhang gebracht. Gemäss Bundesamt für Statistik wird in der neuesten Bevölkerungsstatistik der Kantone für das 3. Quartal 2019 folgende Anteile für >65-Jährige ausgewiesen, dass 3 Kantone einen höheren Seniorenanteil aufweisen als der Kanton Schaffhausen:

Tessin	22,9 %	Einkommenswachstum 1996 – 2016: 32 %
Basel-Landschaft	22,2 %	Einkommenswachstum 1996 – 2016: 20 %
Graubünden	21,7 %	Einkommenswachstum 1996 – 2016: 22 %
Schaffhausen	21,4 %	Einkommenswachstum 1996 – 2016: 0 %

Der Kanton mit den zweitgeringsten Einkommenszuwachs ist gemäss Statistik der Kanton St. Gallen mit einem Zuwachs von 13 % in der genannten Periode und einem Seniorenanteil von 18,5 %.

Der Zusammenhang des fehlenden Einkommenszuwachses mit einem erhöhten Seniorenanteil zu erklären, ist aufgrund dieser Zusammenstellung nicht nachvollziehbar. Zudem ist das Einkommen der Rentner (Pension, AHV) abhängig von den vorangegangenen Erwerbseinkommen: Niedrige Löhne = tiefere Renten. Insofern müsste die Erklärung vielmehr lauten, dass die Einkommen im Kanton Schaffhausen unterdurchschnittlich sind, also ein Zusammenhang mit den Lohnniveau gegeben ist. Immerhin stellt man bei den meisten Lohngruppen eklatante Unterschiede zum angrenzenden Kanton Zürich fest. Aber auch das dürfte die genaue Ursache für das bedenkliche Abschneiden des Kantons Schaffhausen nur teilweise erklären.

Ich erlaube mir deshalb, dem Regierungsrat folgende Fragen zu unterbreiten:

1. Wie erklärt sich der Regierungsrat das schlechte Abschneiden des Kantons beim Einkommenszuwachs in der Periode 1996 – 2016? Was sind die Hauptgründe?
2. Wie sieht die altersspezifische Vermögensstatistik aus? Wie hoch ist der prozentuale Anteil an Vermögensmillionären (Reinvermögen) im AHV-Alter im Vergleich zu allen Vermögensmillionären?
3. Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Rentnerinnen bzw. Rentner im Kanton Schaffhausen, welche Ergänzungsleistungen zur AHV beziehen?
4. Wie hoch ist der Anteil der Rentnerinnen bzw. Renter im Kanton Schaffhausen total, die über keine Renten aus einer Pensionskasse verfügen? Wie hoch ist der Anteil bei den Rentnerinnen?
5. In einigen Kantonen gibt es einen gesetzlichen Mindestlohn. Wie ist die Situation im Kanton Schaffhausen? Wie hoch ist der Mindestlohn im Mittel bei den Kantonen, welche über einen gesetzlichen Mindestlohn verfügen?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Freundliche Grüsse


Urs Capaul